

C A S
NEWSLETTER 88
März 2021



Liebe Leserinnen und Leser,

Obwohl CAS, wie geplant, den normalen Betrieb noch nicht wieder aufnehmen konnte, berichten wir über unsere Aktivitäten, Fortschritte und Zukunftspläne.

Unser Newsletter vom Dezember 2019, der ja auf unserer Webseite und auch auf Facebook veröffentlicht wurde, traf offensichtlich nicht auf große Beachtung, da wir keinerlei Kommentare oder auch Rückmeldungen erhielten. Wir schließen daraus, dass wir nicht den richtigen Weg gewählt hatten.

Genau ein Jahr später wählten wir für die Veröffentlichung unserer Berichte nach Rücksprache mit Experten einen anderen Weg. Damit erreichten wir eine größere Verbreitung, ohne zu wissen, wie viele Adressaten tatsächlich diese Mitteilungen erhielten, da nur wenige Rückmeldungen eingingen.

Wir beschlossen, gewisse Personenkreise zu befragen, um ein Meinungsbild daraus zu erarbeiten.

Wir kontaktierten Mitglieder der katholischen Kirche, wo wir die Genehmigung zur Verteilung unserer Flugblätter erbaten, was vom Erzbischof positiv beschieden wurde. Der Generalvikar beantwortete uns in Vertretung des Erzbischofs einige Fragen, organisierte dennoch eine Besprechung mit dem Erzbischof persönlich.

Hierzu wurden eingeladen:

Der Erzbischof und Dekan sowie Berater,
das nationale Laienkonzil,
das nationale Frauenkonzil,
das Jugendkonzil.

Drei Mitglieder von CAS hatten Gelegenheit, die Organisation unserer Abläufe zu erklären. Wir informierten über die Ergebnisse unserer durchgeführten Studien und wir baten um engere Zusammenarbeit, auch um zu vermeiden, dass noch mehr Kinder auf der Straße leben müssen. Von pastoraler Seite muss sehr viel getan werden, um Kindern aus zerrütteten Familien zu helfen. Wir von CAS sind der Meinung, dass die Gemeindepfarrer diese Probleme an die zuständigen Stellen weiterleiten müssen.

Wir haben die Gemeindepfarrer von Mamprobi und Adjei Kojo (Ashaiman) getroffen, wo wir uns auch vorgestellt und unsere Organisation erläutert haben.

Der Vorschlag, unsere Arbeit jeweils in allen Gottesdiensten vorzustellen, ist wegen der Vielzahl der Gemeinden nicht zu bewältigen. So hoffen wir darauf, dass unsere Botschaft von Mund zu Mund getragen wird.

Das Team der Gemeinde Augustinus Parish Ashaiman traf sich mit Mitgliedern der gemeindlichen Organisation für Familienbetreuung



Das Team verfolgt die gleichen Ziele wie wir und nach ausführlichem Austausch und Gesprächen wurde uns die Zusage gegeben, zukünftig eine wirksamere Zusammenarbeit mit den Pfarrgemeinden hinsichtlich Informationen über die Auswirkungen von zerbrochenen Familiengemeinschaften zu praktizieren, damit nicht noch mehr Kinder auf der Straße landen. Ein weiteres Themenfeld soll die Eheberatung von jungen Ehepaaren sein sowie auch die Familienplanung.

Wir werden Kontakte zu den einzelnen Pfarrgemeinden vorantreiben, jedoch sind die öffentlichen Medien unser bevorzugtes Mittel zur Verbreitung von Informationen. Wir werden uns über die Möglichkeiten beraten lassen.

Unsere Berichte mit Flyern wurden an bestimmte, eingetragene Empfänger geschickt. Leider haben wir bis jetzt keine Rückmeldungen.

RICHTLINIEN

Diese haben wir mit einigen unserer Spender ausgearbeitet. Die Richtlinien beschreiben den Ablauf der Projekte für die kommenden Jahre.



AUFNAHMEBEDINGUNGEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG

In der Zeit vor der Pandemie wurden im House of Refuge oder im Hopeland Center, verschiedene Aktivitäten angeboten. Während dieser Zeit wurde dort auch die Auswahl für ein bestimmtes Förderprogramm getroffen.

Leider kann dieses System derzeit nicht angewendet werden. Wir haben deshalb die Anzahl der Straßenteams aufgestockt. Es gibt zwei Gruppen, die an bestimmten

Tagen und Orten auf der Straße Ausbildung anbieten. Interessierte Teilnehmer werden von den Ausbildern nach Beurteilung und auch abhängig von regelmäßiger Beteiligung am Unterricht für ein Förderprogramm empfohlen.

GRUNDSCHULAUSBILDUNG

House of Refuge

Dieses Programm ist für Kinder im House of Refuge. Städtische arme Kinder sowie Migrantenkinder oder 2. Generationen-Kinder werden dort ausgebildet.

-3-

JUNGE MÜTTER

Es gibt Aufbaukurse für junge Frauen, die wegen Schwangerschaft die Ausbildung unterbrechen mussten. Hier gibt es einige Regeln zu befolgen:

Das Baby darf den Unterricht nicht stören -

Das Baby hält sich für 2 Stunden in einem abgesonderten Raum unter Beobachtung durch eine Pflegeperson auf

Im Alter von 2 Jahren geht das Kind in eine Kinderkrippe

Bei Nichteinhaltung der Regeln verliert die Mutter die Ausbildungsmöglichkeit.



LEHRKRÄFTE UND FÜRSORGE

Unsere Lehrkräfte kennen die Vorgeschichte der Kinder und deren Fortschritte und können deshalb gut mit ihnen zurechtkommen. .
Im Bedarfsfall wird die Fürsorge eingeschaltet.

HOPELAND CENTER

Gemäß unserer Richtlinien besuchen alle ausgewählten Kinder für einige Monate das Hopeland, um zu beurteilen ob es lernwillig ist und auch um eventuell ungute Angewohnheiten zu korrigieren. Es gibt auch gelegentlich die Ausnahme, dass ein Kind sofort die weitere Ausbildung beginnen kann.



Arme städtische Mädchen beginnen eine Ausbildungsmöglichkeit

LANGZEIT- UND KURZZEIT-FÖRDERPROGRAMME

Aus den jeweiligen Berichten entnehmen wir, dass hier einiges nicht zufriedenstellend läuft.

Das Kurzzeit-Ausbildungsprogramm – 18 Monate – ist zu kurz bemessen, da die Kinder von der Straße sich teilweise nicht diszipliniert an die täglich angebotenen Zeiten und Aufgaben halten. Deshalb haben wir die Dauer um 6 Monate verlängert. Die Kurse finden hauptsächlich im Hopeland und Refuge statt.

Das Langzeit-Ausbildungsprogramm war anfänglich für drei Jahre angesetzt. Wir haben festgestellt, dass hierfür wegen der Ausbildungsdauer nur wenig Interesse gezeigt wurde. Deshalb wurde dieses Programm auf zwei Jahre verkürzt und schließt mit dem NVTI-Examen ab.

Somit kann das Langzeit- wie auch das Kurzzeit-Programm in jeweils 2 Jahren

durchlaufen werden. Für interessierte und ambitionierte Teilnehmer wird ein zusätzliches Jahr angeboten auch mit der Möglichkeit des NVTI-Abschlusses. Die während der Ausbildungszeit zur Verfügung gestellten Hilfsmittel und Werkzeuge sind nach erfolgreichem Abschluss Eigentum der Kursteilnehmer.

CAS legt großen Wert auf fachgerechte und gründliche Ausbildung und bietet jede mögliche Unterstützung und Förderung. Das Angebot zur Ausbildung ist für Straßenkinder sehr wichtig.

Danke für Ihr Interesse und Unterstützung!



Bro. Jos van Dinther
(Director CAS)